Katholische Gesamtkirchengemeinde Ostfildern

Kirchengemeinde Nellingen, Parksiedlung St. Dominikus
Neubau eines Gemeindehauses

Einladungswettbewerb in Anlehnung an die RPW 2013

Dokumentation der Wettbewerbsarbeiten

Februar 2022

Abb.1 Titelbild -schreiberplan GmbH Stadtplanung Architektur Landschaftsarchitektur

Hinweis:
Die Formulierungen des Textes berücksichtigen die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern, in Anlehnung an das Merkblatt M 19 des Bundesverwaltungsamtes. Dem dort formulierten Grundsatz wird dahingehend entsprochen, dass eine sprachliche Gleichbehandlung nicht zu Lasten der Verständlichkeit und Lesbarkeit von Texten gehen darf. Daher ist im Text, wenn notwendig, die Form des generischen Maskulins (maskuline Personenbezeichnung, die weibliche und männliche Personen in der Bedeutung vereinen) geschlechtsneutral verwendet.

Vorbemerkungen

Ausloberin

Katholische Gesamtkirchengemeinde Ostfildern
Kirchengemeinde Nellingen

vertreten durch Herrn Pfarrer Klaus Alender

Wettbewerbsbetreuung, Vorprüfung und Verfahrensbegleitung

schreiberplan GmbH
Stadtplanung Architektur Landschaftsarchitektur

Ostendstraße 106
70188 Stuttgart

Telefon 0711 / 997 130-0
E-Mail sp@schreiberplan.de
Internet www.schreiberplan.de

Ansprechpartnerin: Dipl.-Ing. Irene Sperl-Schreiber, Architektin, Stadtplanerin SRL, Landschaftsarchitektin

Anlass, Ziel und Gegenstand des Wettbewerbs

Das bestehende Gemeindehaus der Katholischen Gesamtkirchengemeinde in der Parksiedlung am Standort Königsberger Straße 2, weist bauliche Mängel auf, entspricht nicht mehr dem heutigen energetischen Standard und ist zudem für die heutigen Bedürfnisse eines Gemeindehauses nicht optimal organisiert. Das Gebäude ist zudem von außen nicht barrierefrei zugänglich und im Inneren nicht barrierefrei organisiert. Eine durchgeführte Bestandsuntersuchung ergab, dass eine Sanierung des Gebäudes wirtschaftlich nicht abbildbar wäre. Aus diesem Grund hat sich die Gesamtkirchengemeinde Ostfildern entschlossen das bestehende Gemeindehaus abzubrechen und einen Neubau des Gemeindehauses mit 400 m² NRF und entwurfsbedingt zzgl. 10 m² Windfang Kirche auf dem Grundstück mit der Flurstücksnummer 7713 zu errichten. Dabei soll der Neubau des Gemeindehauses Teil des Gesamtensembles Kirche St. Dominikus und Kindertagessätte Arche Parksiedlung werden und die städtebauliche, funktionale sowie freiräumliche Situation stärken.

Das Wettbewerbsverfahren zielte auf die Vielfalt von Lösungsvorschlägen und die Vergabe eines Planungsauftrags „Objektplanung Gebäude" für den Neubau des Gemeindehauses ab. Aufgabe des Wettbewerbs war die Ausarbeitung einer Vorplanung für den Neubau unter dem Aspekt der städtebaulichen Einfügung, der Funktionalität, der architektonischen Qualität, des energetisch optimierten Bauens und der Wirtschaftlichkeit.

Die Aufgabenstellung ging im Einzelnen aus Teil B der Auslobung hervor.

Art des Wettbewerbs

Die Durchführung dieses Einladungswettbewerbs, mit 10 eingeladenen Architekturbüros, bzw. Arbeitsgemeinschaften aus Architekturbüros erfolgte in Anlehnung an die Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) und an die HOAI 2021.

Die Teilnahme erfolgte anonym.

Die Auslobung war für die Auslober, die Teilnehmer sowie alle anderen am Verfahren Beteiligten verbindlich.

Wettbewerbsteilnehmer

Es haben alle 10 teilnahmeberechtigten Büros und Arbeitsgemeinschaften eine Arbeit abgegeben.

Preisgericht und Vorprüfung

Die eingereichten Wettbewerbsarbeiten wurden durch ein Preisgericht beurteilt. Dieses wurde in folgender Besetzung durch die Ausloberin bestimmt und vor der endgültigen Abfassung der Auslobung gehört (Namen in alphabetischer Reihenfolge):

Fachpreisrichter/innen mit Stimmrecht

- Prof. Gerd Ackermann, Architekt, emeritierter Professor der HTWG Konstanz
- Monika Bader, Architektin und Stadtplanerin, Baubürgermeisterin der Stadt Ostfildern
- Lisa Bogner, Architektin, Stuttgart
- Dr. Ing. Thomas Schwieren, Architekt, Diözesanbaumeister Bischöfliches Ordinariat, Rottenburg

Stellvertretende Fachpreisrichter/innen (ohne Stimmrecht)

- Horst Eberhardt, Architekt, Bischöfliches Ordinariat, Rottenburg
- Carina Hornung, Architektin, Abteilungsleiterin Planung der Stadt Ostfildern

Sachpreisrichter/innen mit Stimmrecht

- Klaus Alender, Pfarrer der Katholischen Gesamtkirchengemeinde Ostfildern
- Ines Hübner, Kirchenpflegerin der Katholischen Gesamtkirchengemeinde Ostfildern
- Ursula Pfau-Maissa, Bauausschuss des Gesamtkirchengemeinderats Ostfildern
- Gerhard Pietsch, gewählter Vorsitzender des Gesamtkirchengemeinderats Ostfildern

Stellvertretende Sachpreisrichter/innen (ohne Stimmrecht)

- Dr. Ulrich Abele, Mitglied Bauausschuss der Gesamtkirchengemeinde Ostfildern
- Marita Berenz, Mitglied Bauausschuss der Gesamtkirchengemeinde Ostfildern
- Irene Kalinski, Mitglied Bauausschuss der Gesamtkirchengemeinde Ostfildern
- Bettina Riebe, Mitglied Bauausschuss der Gesamtkirchengemeinde Ostfildern

Vorprüfung

- Irene Sperl-Schreiber, Architektin und Stadtplanerin, schreiberplan
- Valerie Schrodi, Stadtplanung M. Eng., schreiberplan
- Prisca Schulz, schreiberplan

Zulassung und Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten

Das Preisgericht ließ alle 10 eingegangenen Wettbewerbsarbeiten zur Beurteilung zu.

Beurteilungskriterien

Das Preisgericht beurteilte die Wettbewerbsarbeiten nach folgenden Kriterien, wobei die Reihenfolge der Kriterien keine Gewichtung darstellte:

- Entwurfsidee
- Stadträumliche und freiräumliche Einbindung
- Qualität der Erschließungskonzeption
- Anordnung der Funktionen und Funktionalität der Abläufe
- Umsetzbarkeit/ Interimsbetrieb
- architektonische und gestalterische Qualität außen und innen
- Angemessenheit der Konstruktion und Materialien
- energetisches Konzept, Nachhaltigkeit und Reaktion auf Klimabelange
- Wirtschaftlichkeit (Bauökonomie, Betrieb, Nutzungssynergien)

Darüberhinaus wurde während der Preisgerichtssitzung besonderes Augenmerk auf folgende Themen gelegt:

- Adressbildung und städtebauliche Setzung
- Ausbildung von Freiräumen und Schaffung von Aufenthaltsqualität

Prämierung

Die Ausloberin stellte für Preise und Anerkennungen einen Betrag von insgesamt 22.000 Euro inkl. MwSt. zur Verfügung.

Die Aufteilung der Wettbewerbssumme ist wie folgt vorgesehen:

1. Preis	11.000 €
2. Preis	6.500 €
3. Preis	4.500 €

Weitere Beauftragung

Der Auslober wird unter Würdigung der Empfehlungen des Preisgerichts einem Preisträger die Planungsleistungen im Zusammenhang mit dem Neubau des Gemeindehauses mit min. den Lph 2-5 des § 34 HOAI 2021 beauftragen, als der Neubau realisiert werden soll. Eine stufenweise Beauftragung wird vorgesehen.

Der Preisträger verpflichtet sich im Falle einer Beauftragung, die weitere Bearbeitung zu übernehmen. Im Falle der Beauftragung werden durch den Wettbewerb bereits erbrachte Leistungen des Preisträgers bis zur Höhe des Preises nicht erneut vergütet, wenn der Wettbewerbsentwurf in seinen wesentlichen Teilen unverändert der weiteren Bearbeitung zugrunde gelegt wird.

Wettbewerbsergebnis

1. Preis Tarnzahl 1119 - Kennzahl 131192 **11.000 €**

Name: Klinkott Architekten

Verfasser: Christoph Klinkott
Mitarbeiter: Nina Cárave, Alexandra Riemann, Franziska Greß
Berater: Helleckes Landschaftsarchitektur, Stefan Helleckes
Modellbau: Werner Eichenlaub

2. Preis Tarnzahl 1120 - Kennzahl 528741 **6.500 €**

Name: Bauer + Behringer Architekten mit Popovic-Architekten

Verfasser: Norbert Behringer, Nenad Popovic
Mitarbeiter: Senka Popovic, Hans-Georg Heel

3. Preis Tarnzahl 1118 - Kennzahl 111213 **4.500 €**

Name: .atelier coa | Bader . Berardi . Genctuerk mit Patrick Sandner

Verfasser: Korkut Genctuerk, Patrick Sandner
Mitarbeiter: Kim Garten, Nathalie Buschow
Berater: Möhrle + Partner, Freie Landschaftsarchitekten, Prof. Hubert Möhrle, Ralf Sautter, Sonja Stein, Celine Kirsch

2. Rundgang

Tarnzahl 1117 - Kennzahl 220943

Name: Heim Blaschke Architekten PartGmbB

Verfasser: Florian Heim, Anna Blaschke

Tarnzahl 1121 - Kennzahl 301726

Name: architekten gmbh hänle + philipp

Verfasser: Guido Hänle
Mitarbeiter: Susanne Schatz
Berater: Landschaftsarchitekten Winkler & Boje, Thies Boje

Tarnzahl 1122 - Kennzahl 154876

Name: dauner rommel schalk architekten

Verfasser: Tilman Schalk

Tarnzahl 1125 - Kennzahl 010307

Name: Hippmann Architekten BDA mit
Rempfer-Klaffschenkel Architekten

Verfasser: Marco Hippmann, Ernst-Martin Rempfer
Mitarbeiter: Lonni Görlach

1. Rundgang

Tarnzahl 1116 - Kennzahl 125813

Name: kiel klinge dillenhöfer architekten bürogemeinschaft

Verfasser: Olaf Kiel, Bettina Klinge
Mitarbeiter: Laura Stepper
Berater: Alexander Bosch, Wulle Lichti Walz (Tragwerksplanung)

Tarnzahl 1123 - Kennzahl 311839

Name: Kergaßner Architekten GmbH mit
LAVA GmbH Laboratory for visionary architecture

Verfasser: Prof. Wolfgang Kergaßner, Christian Sandor Tschersich
Mitarbeiter: Johannes Bitterer, Ahmed Rihan, Daniel Podrasa, Sophie Kergaßner

Tarnzahl 1124 - Kennzahl 240735

Name: Kaiser Architekten

Verfasser: Dagmar Bürk Kaiser
Mitarbeiter: Sophie Schmitt, Meriem Ameziane
Berater: Blank Landschaftsarchitekten, Wolfgang Blank
Helber + Ruff Beratende Ingenieure PartG mbB, Thorsten Ruff

Katholische Gesamtkirchengemeinde Ostfildern

Arbeiten der Teilnehmer

1. Preis - Tarnzahl 1119

Name: Klinkott Architekten

Verfasser: Christoph Klinkott
Mitarbeiter: Nina Cárave, Alexandra Riemann, Franziska Greß
Berater: Helleckes Landschaftsarchitektur, Stefan Helleckes
Modellbau: Werner Eichenlaub

Perspektive

Beurteilung der Arbeit:

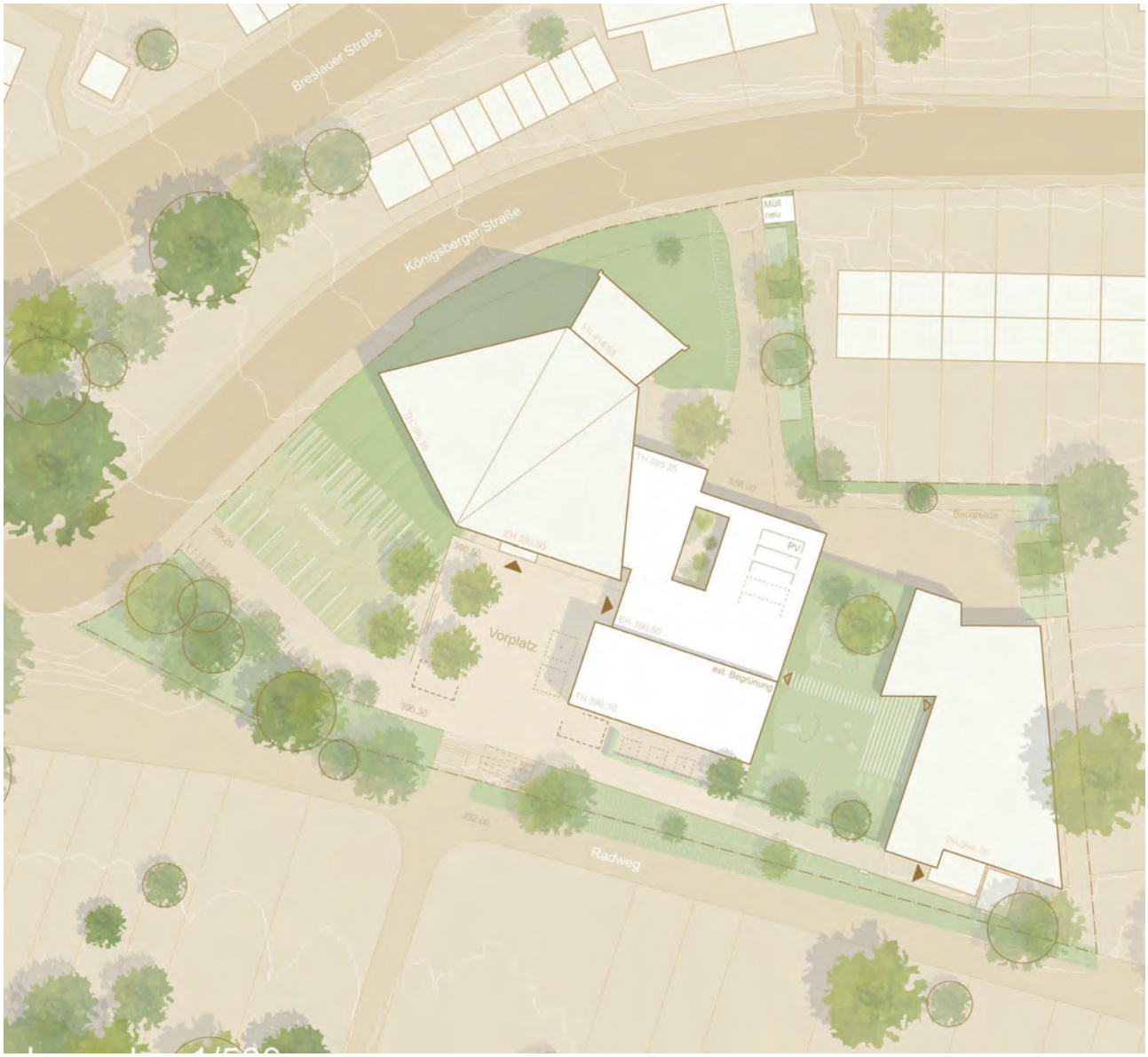
Städtebau Erschließung und Freianlagen
Der Verfasser hat einen kompakten Baukörper zwischen die Kirche und Kindergarten positioniert, der sich direkt an die Kapelle anschließt. Der großzügige, begrünte Freibereich bildet einerseits den befestigten Vorbereich und den begrünten Parkplatz. Ein Höhenversprung bildet eine klare Kante und setzt den Vorplatz deutlich ab.
Die Bäume sind nicht konsequent dem Platz zugeordnet, sondern versuchen verbindend zu sein, was nicht nachvollziehbar ist. Kirche und Gemeindehaus werden über den Vorplatz erschlossen. Parkplätze, fußläufige Erschließung sowie Fahrradabstellplätze liegen kompakt an der Königsberger Straße. Die Adressbildung erfolgt über den Vorplatz, der zudem nach Süden mit einer Treppe und einer Rampenanlage erschlossen wird.
Die Außenanlagen des Kindergartens im rückwärtigen Bereich bekommen durch das Gebäude eine Eingrenzung.

Grundriss
Der Gruppenraum orientiert sich zum Vorplatz, während der Saal einen separaten Außenbereich nach Süden in Form einer Terrasse erhält. Über das gut proportionierte Foyer wird sowohl der Gruppenraum als auch der große Saal erschlossen. Angegliedert an das Foyer befindet sich ein Lichthof, der Tageslicht in die Kapelle bringt. Über das Foyer ist ein direkter Kurzschluss in die Kirche vorhanden, somit können Nebenräume des Gemeindehauses auch während des Gottesdienstes genutzt werden. Die Zuordnung der Küche zum Saal ist zu prüfen.

Über einen Nebeneingang kann das Gemeindehaus vom Außenbereich des Kindergartens erschlossen werden. Die Technikräume im Untergeschoss können über die Treppenanlage in der Sakristei sowie über eine weitere Treppenanlage, die auch als Fluchtweg dient, erreicht werden. Es sollte geprüft werden, ob im unteren Bereich eingeschobene Stellplätze wirtschaftlich realisierbar sind. Die geschlossene Fassade zum Freibereich des Kindergartens bietet Nutzungsmöglichkeiten für den Kindergarten (Kletterwand o. Ä.).

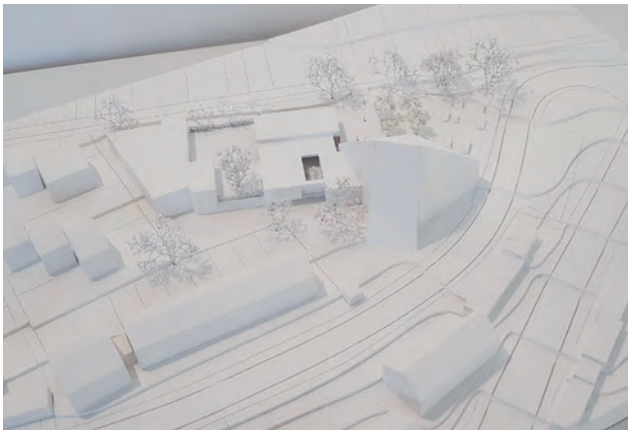
Konstruktion und Materialität
Der Neubau stellt sich in nachhaltiger Holzbauweise dar. Das Flachdach ist für eine Begrünung und Photovoltaik-Anlage geeignet. Es ergeben sich gut proportionierte, aus dem Grundriss ablesbare, raumhohe Fensterelemente. Die Verschattung erfolgt durch Fallarmmarkisen.

Ein gelungener und wirtschaftlicher Beitrag, der die Belange der Kirchengemeinde erfasst.

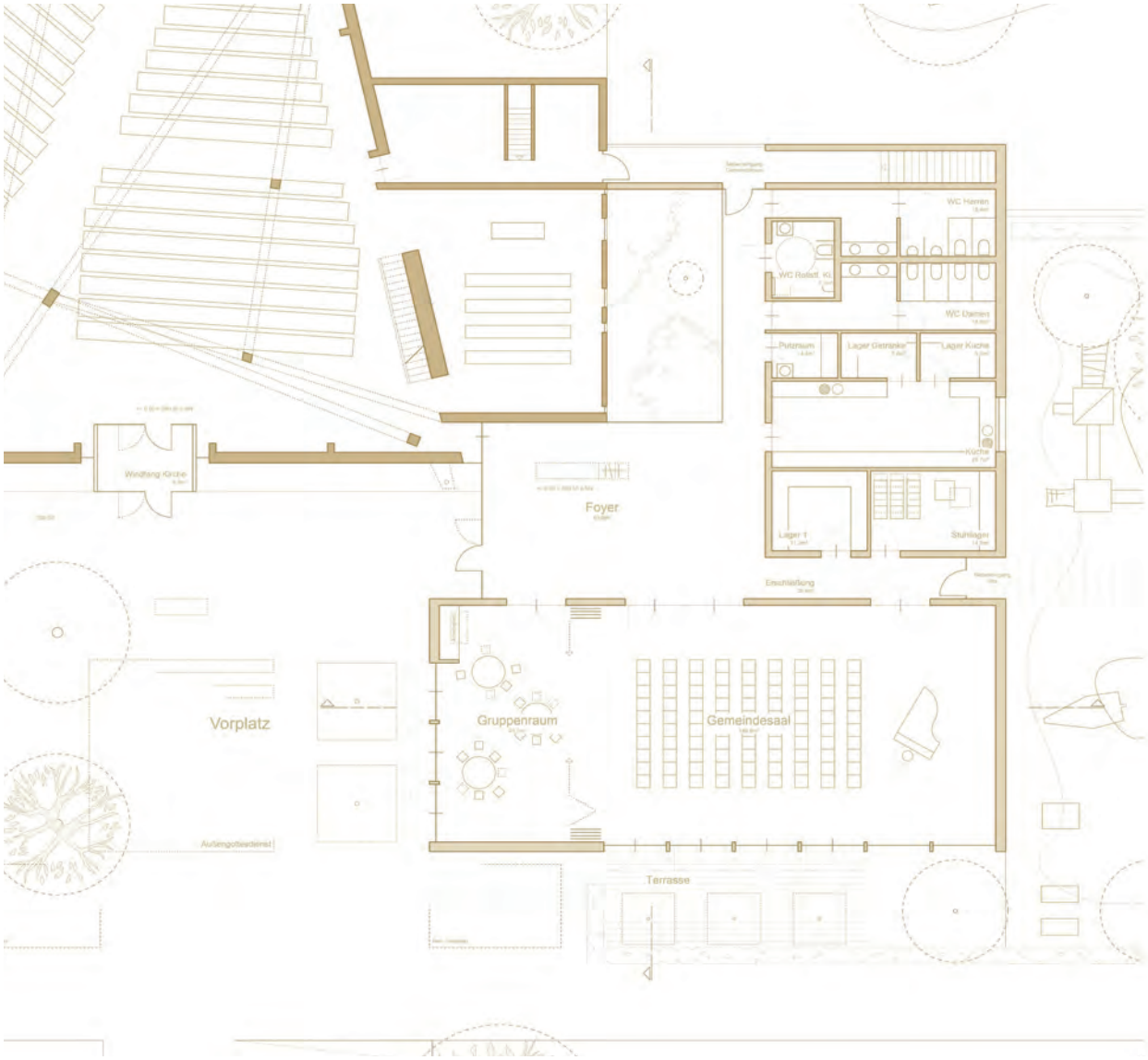


Lageplan

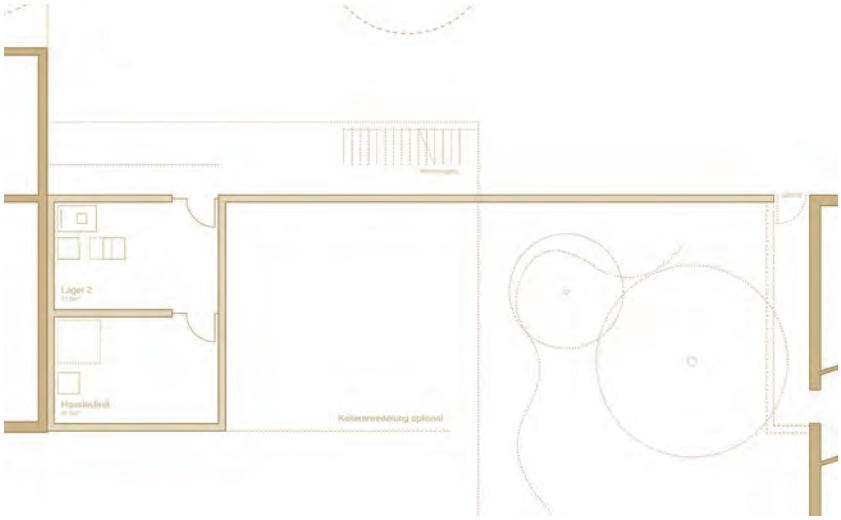
Modellbild



Modellbild



Grundriss EG



Grundriss UG

Fassadendetail

Schnitt Ost-West

Ansicht Süden

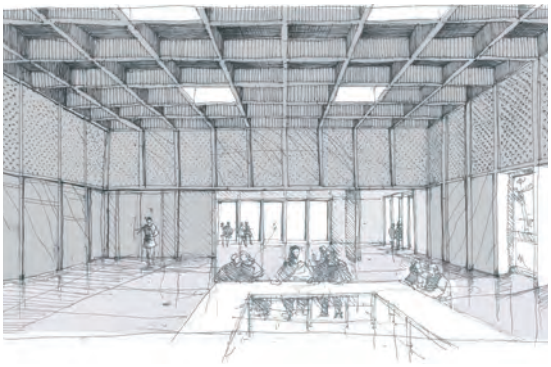
Ansicht Norden

Ansicht Osten

2. Preis - Tarnzahl 1120

Name: Bauer + Behringer Architekten mit Popovic-Architekten

Verfasser: Norbert Behringer, Nenad Popovic
Mitarbeiter: Senka Popovic, Hans-Georg Heel



Perspektive

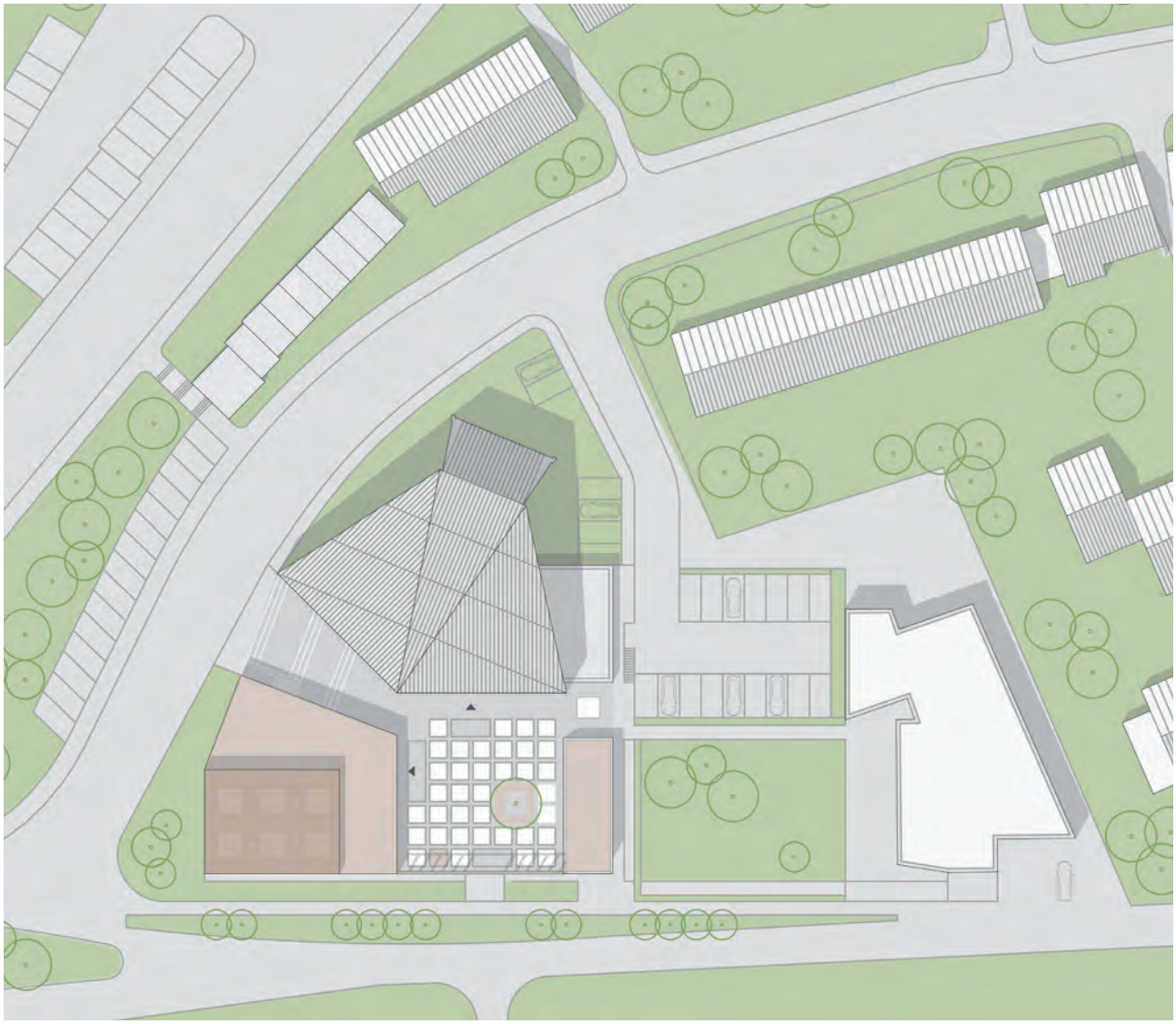
Beurteilung der Arbeit:
Der Beitrag setzt die Baumasse des neuen katholischen Gemeindehauses St. Dominikus markant südlich der Kirche auf die westliche Grundstückshälfte. Mit dieser mutigen städtebaulich Geste folgt der Entwurf in seiner Eigenständigkeit dem Vorbild der benachbarten Kirche ohne mit seiner Bauform in eine direkte Konkurrenz zum Sakralbau zu treten. Die Hierarchie zwischen den Baukörpern und Funktionen bleibt gewahrt. Der Entwurf wird vielmehr als gelungener Beitrag gesehen, wie auch in direkter Nähe zur Königsberger Straße ein Gemeindehausneubau möglich sein könnte. Durch die im Westen gewählte Anordnung entsteht direkt südlich des Kircheneingangs ein großzügiger Platz, der durch die zusätzlich vorgeschlagenen Außenraumkanten der Kolonnade und des Lagergebäudes gekonnt abgerundet wird. Die Kirche, Kirchplatz und das Gemeindehaus bilden bei diesem Beitrag zukünftig ein städtebaulich in sich gut abgestimmtes Zentrum.

Der Preis dieser Konzentration um den neuen Kirchplatz ist zweifelsohne die Abkoppelung des Kindergartens, der in dieser Formation nicht mehr Teil des Ensembles sein wird. Zudem wird im Preisgericht kontrovers darüber diskutiert, ob die Position des Gemeindehauses sowie die Ausbildung der Platzkanten auf Gäste und Besucher einladend und niederschwellig wirkt, oder ob nicht eher der Eindruck einer Abgrenzung gegenüber der Außenwelt entsteht. Schließlich müssen die trichterförmige Freitreppe sowie die südliche Außenmauer bei diesem Entwurf erst einmal durchschritten bzw. überwunden werden.

Die innenräumliche Funktionalität des Gemeindehauses ist zweifellos gegeben und die Grundrisslösung überzeugt. Wenn überhaupt sollte im Bereich der Nebenräume nochmals genauer mit den Nutzern die genaue Anordnung überprüft werden.

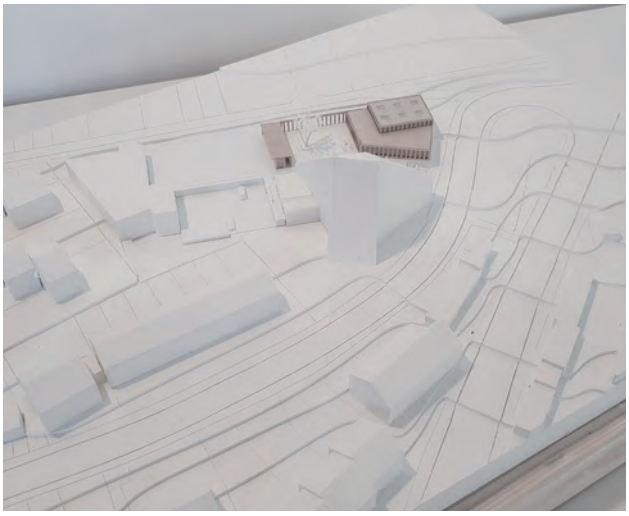
So sehr der Grundriss des neuen Gemeindehauses überzeugt, so kontrovers bis befremdlich wird die vorgeschlagen Fassadengestaltung diskutiert. Unterschiedliche Assoziationen werden hervorgerufen und es besteht der Wunsch, die Fassade zu beruhigen und bei einer Überarbeitung ihrer Materialität und Farbigkeit deutlich mehr auf die benachbarte Kirche abzustimmen.
Die vorgeschlagene Stellplatzlösung wirkt mit Blick auf die durch den Abbruch entstehende Baugrube einleuchtend. Gleichwohl wird diese Lösung mehr als ein unbefriedigender Fortbestand der Baugrube empfunden und müsste überplant werden.

Insgesamt ein wertvoller markanter und eigenständiger Beitrag, der mit Sicherheit viele Qualitäten besitzt, die ihm eine gewisse Originalität verleihen. Fast ein Kloster in der Stadt. Bei den Themen Wirtschaftlichkeit und Akzeptanz sind aber durchaus Zweifel angebracht.

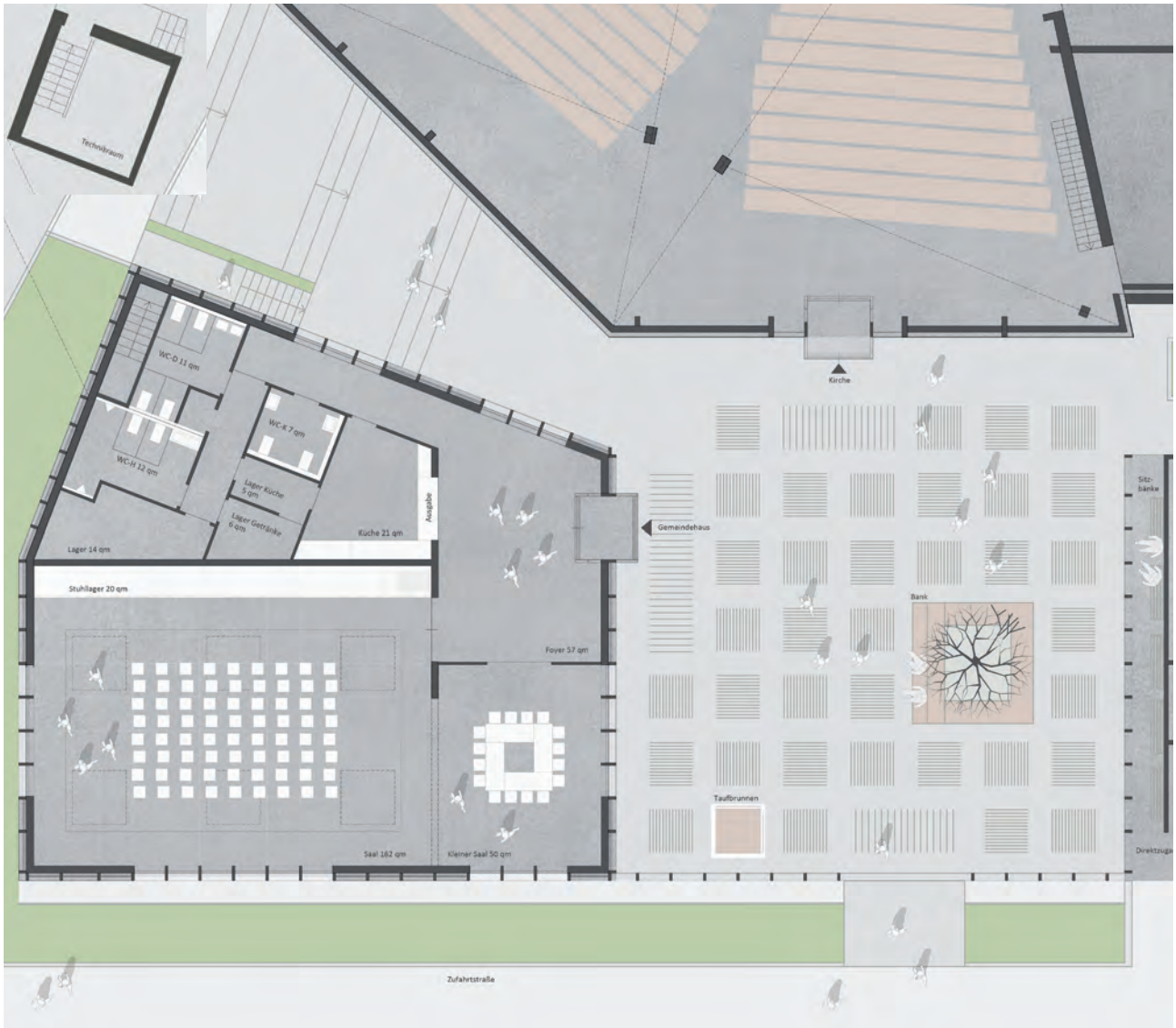


Lageplan

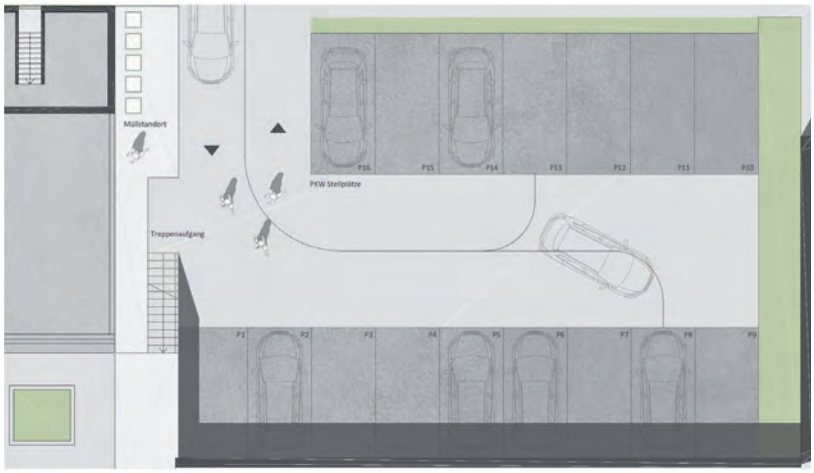
Modellbild



Modellbild



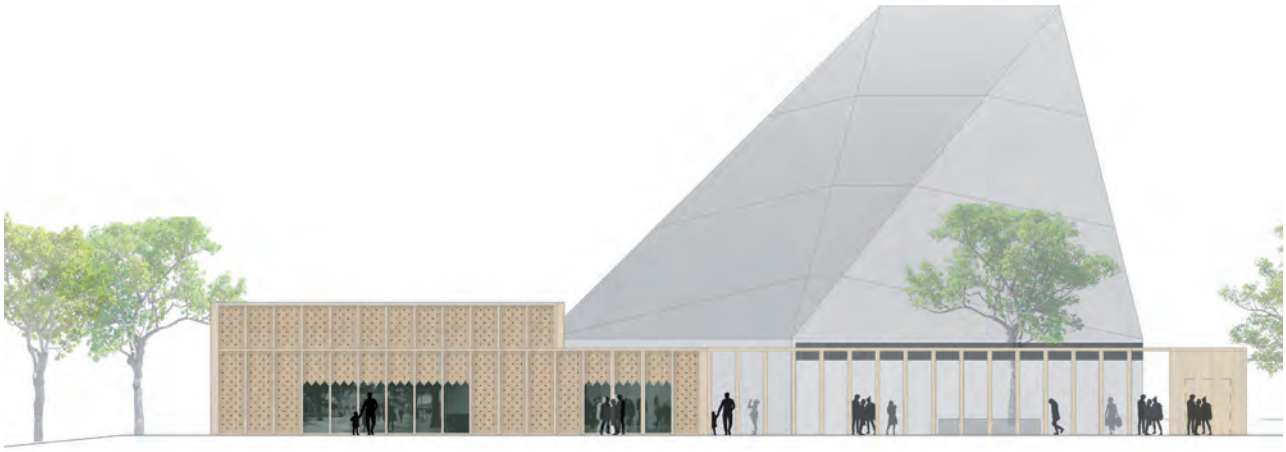
Grundriss EG



Grundriss UG

Fassadendetail

Schnitt Ost-West



Ansicht Süden

Ansicht Norden

Ansicht Westen

3. Preis - Tarnzahl 1118

Perspektive

Name: .atelier coa | Bader . Berardi . Genctuerk mit Patrick Sandner

Verfasser: Korkut Genctuerk, Patrick Sandner
Mitarbeiter: Kim Garten, Nathalie Buschow
Berater: Möhrle + Partner, Freie Landschaftsarchitekten, Prof. Hubert Möhrle, Ralf Sautter, Sonja Stein, Celine Kirsch

Beurteilung der Arbeit:
Die Verfasser schlagen einen eingeschossigen Baukörper vor, der direkt im südlichen Bereich an die Kirche anschließt und auf der westlichen Seite einen kleinen Vorplatz ausbildet.

Durch die flache Ausbildung des Neubaus wird die Kirche weiterhin als Solitär wahrgenommen und stört die Fernwirksamkeit des Gebäudes nicht. Zwischen Kirchengebäude und Gemeindehaus spannt sich ein Erschließungselement auf, in dem sich der gemeinsame Eingang beider Einrichtungen befindet.

Die Grundrissorganisation ist klar und übersichtlich und besticht durch eingestellte geschlossene Boxen, welche die Fläche wie selbstverständlich in Nutzungsbereiche und Räume gliedern, wenn gleich die eingestellten Boxen die räumliche Transparenz das Foyers stören und aufgrund der vorhandenen Platzverhältnisse zu engen Fluren führen. Die Küche ist räumlich abzuschließen, temporär wird eine Thekensituation begrüßt. Der Saal und Gruppenraum können ideal zusammengeschaltet werden und bieten flexible Raumgrößen für vielfältige Aktivitäten.

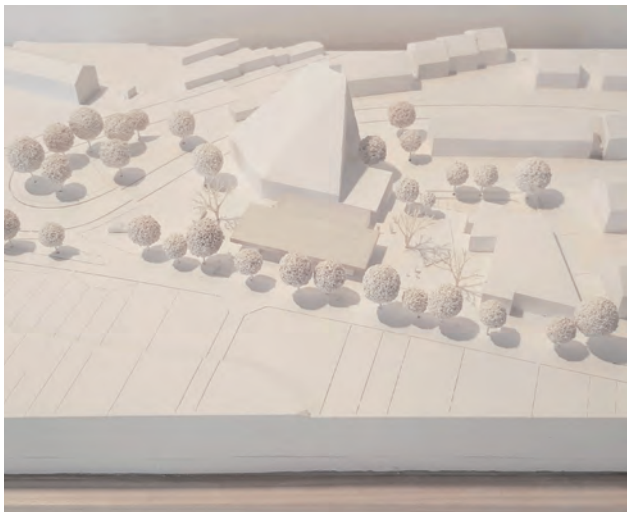
Kontrovers wird die Ausrichtung des Gruppenraums diskutiert, vorstellbar wäre auch, dass dieser in Richtung Vorplatz orientiert wird. Der Vorplatz ist deutlich zu klein ausformuliert, mit zu wenig Aufenthaltsqualitäten. In diesem Zusammenhang sollte die Verortung der Stellplätze im südwestlichen Bereichs des Grundstücks überdacht werden. Dieses Flächenpotential könnte dem Vorplatz zu geordnet werden und zu besseren Außenraumqualitäten führen. Zusätzlich wird die Belichtung des Foyers / Verteilers kritisch gesehen, es ist zu prüfen, ob die Tageslichtversorgung ausreichend ist oder ob diese gegebenenfalls über das Dach verbessert werden muss.

Die architektonische Sprache ist sachlich, direkt und selbstbewusst. Die klare Konstruktion des Gebäudes wird in den Fassaden fortgeschrieben, es entsteht ein ästhetisches Spiel zwischen geschlossenen und verglasten Flächen. Der Innenraum ist freundlich und in Naturtönen gehalten. Das ausgewogene Materialkonzept und die ansprechenden Kompositionen der Fassaden zeugt von einer sicheren Handschrift des Verfassers.

Die wirtschaftlichen Kennwerte der Arbeit liegen im mittleren Bereich. Die schlichte Struktur und die damit einfache, eingeschossige Konstruktion des Beitrags lassen eine wirtschaftliche Realisierung erwarten.

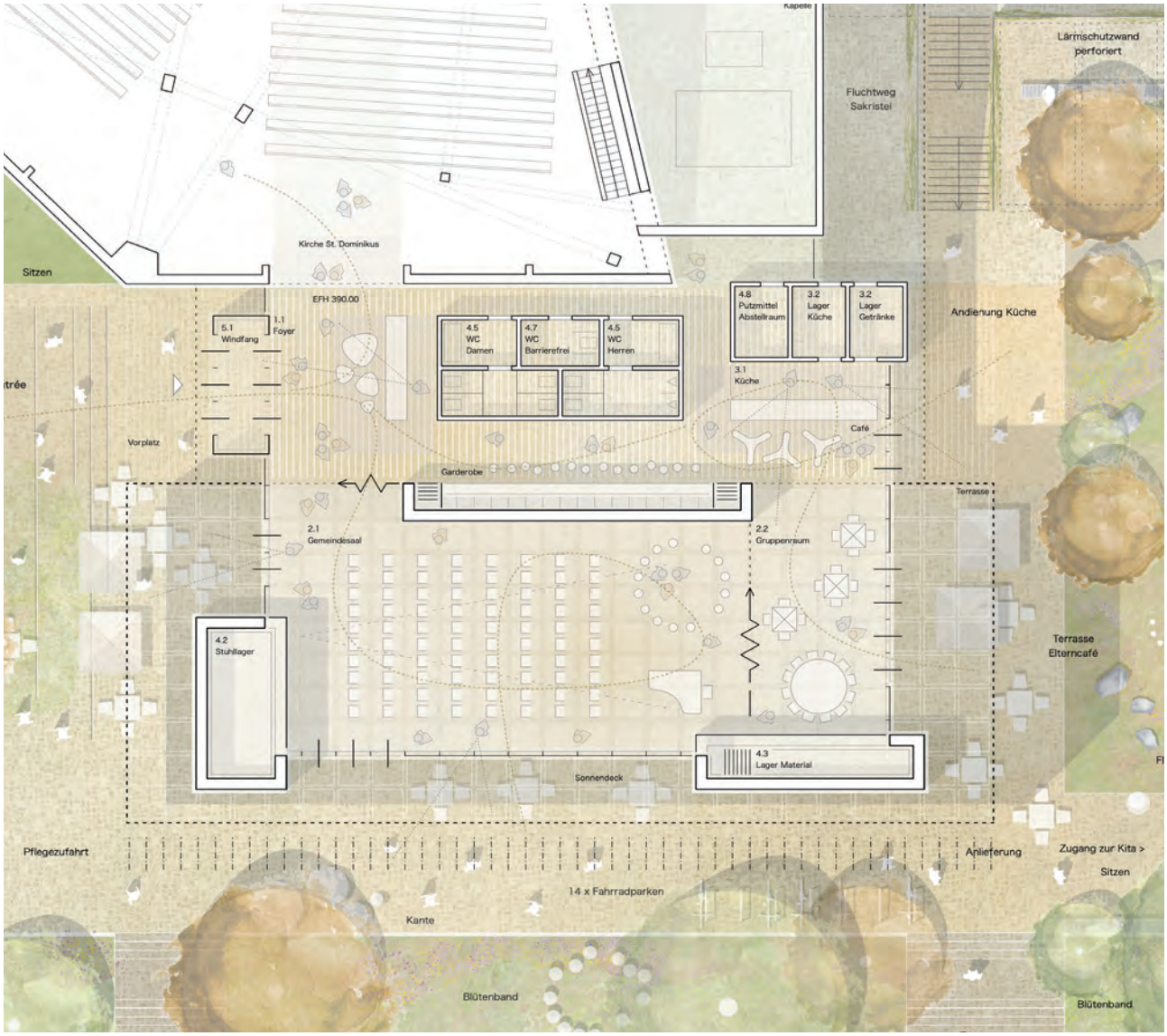
Zusammenfassend ist der Entwurf ein ausgewogener, stimmungsreicher und architektonisch überzeugender Beitrag, der das Umfeld angemessen berücksichtigt und den Belangen eines lebendigen Gemeindelebens Rechnung trägt, jedoch im Innenraum konzeptionelle Schwächen aufweist.

Lageplan

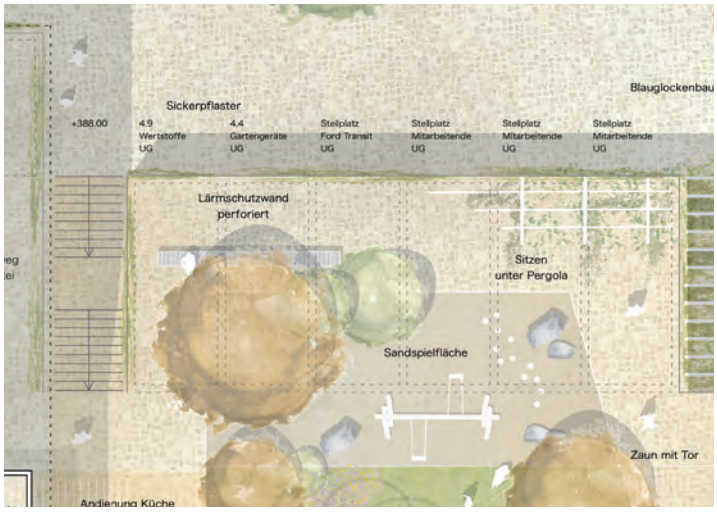


Modellbild

Modellbild

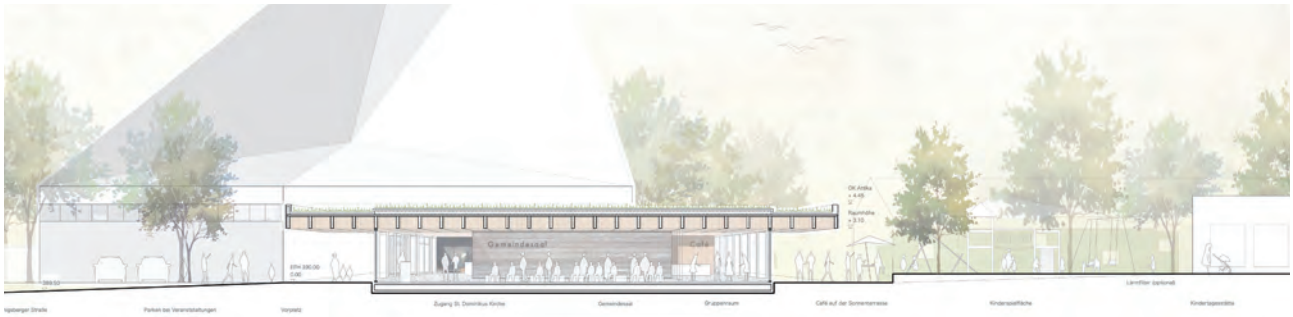


Grundriss EG

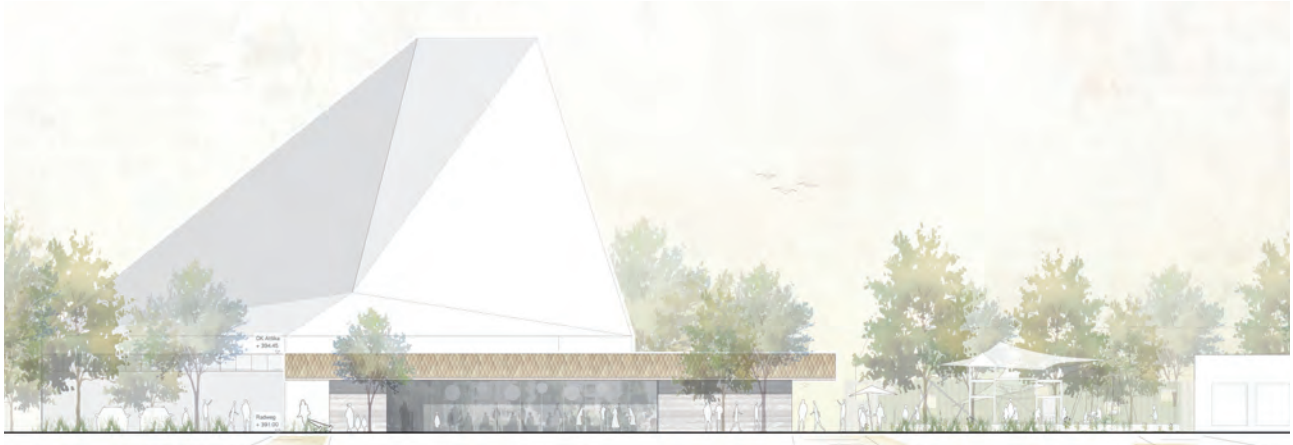


Grundriss UG

Fassadendetail

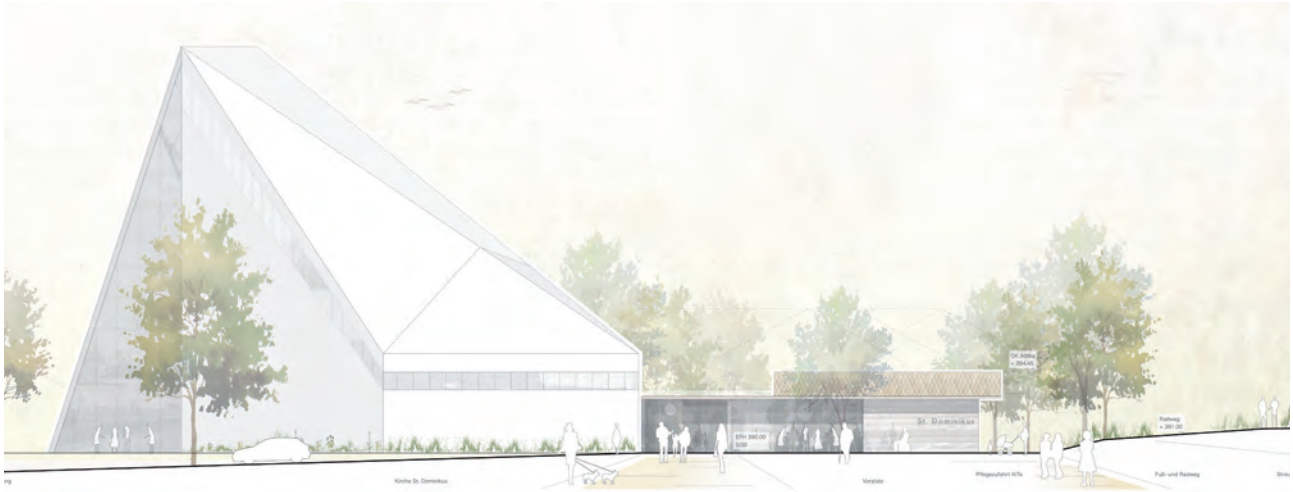


Schnitt Ost-West



Ansicht Süden

Schnitt Nord-Süd



Ansicht Westen

2. Rundgang - Tarnzahl 1117

Name: Heim Blaschke Architekten PartGmbB

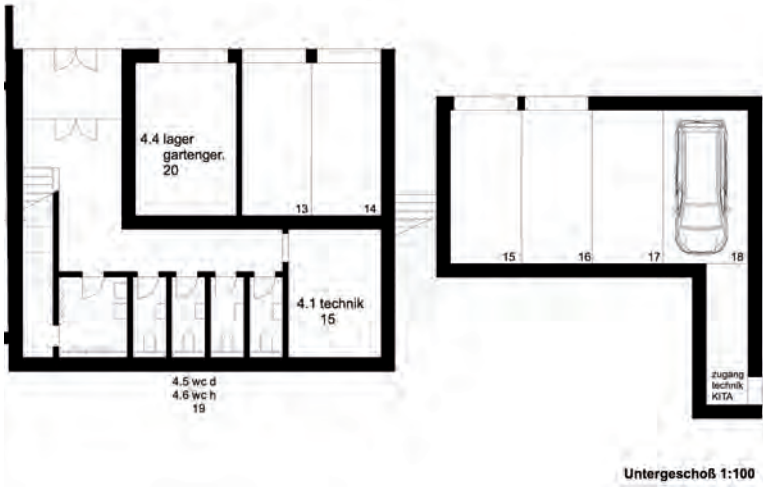
Verfasser: Florian Heim, Anna Blaschke

Perspektive

Lageplan

Fassadendetail

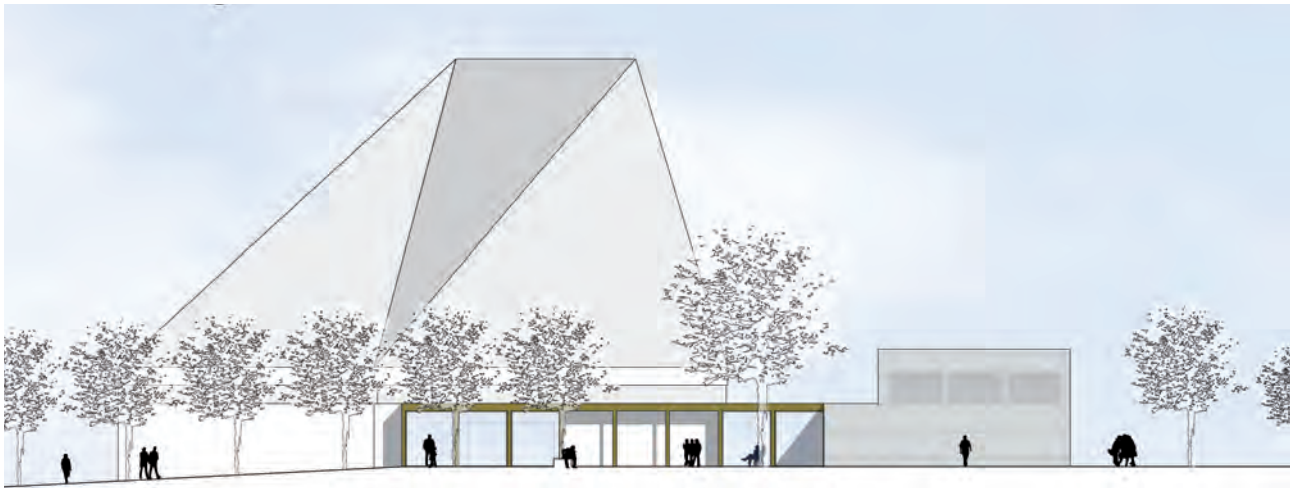
Schnitt Nord-Süd



Grundriss UG

Ansicht Westen

Grundriss EG

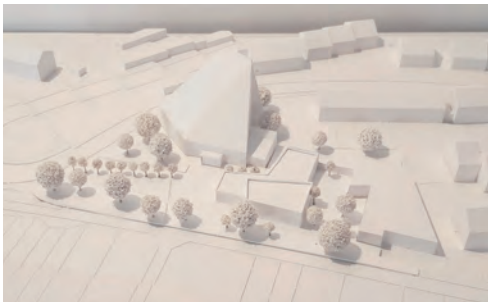


Ansicht Süden

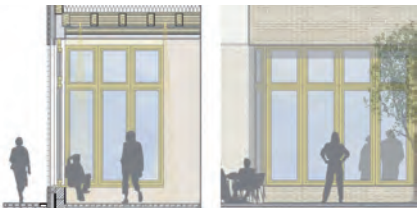
2. Rundgang - Tarnzahl 1121

Name: architekten gmbh hänle + philipp

Verfasser: Guido Hänle
Mitarbeiter: Susanne Schatz
Berater: Landschaftsarchitekten Winkler & Boje, Thies Boje



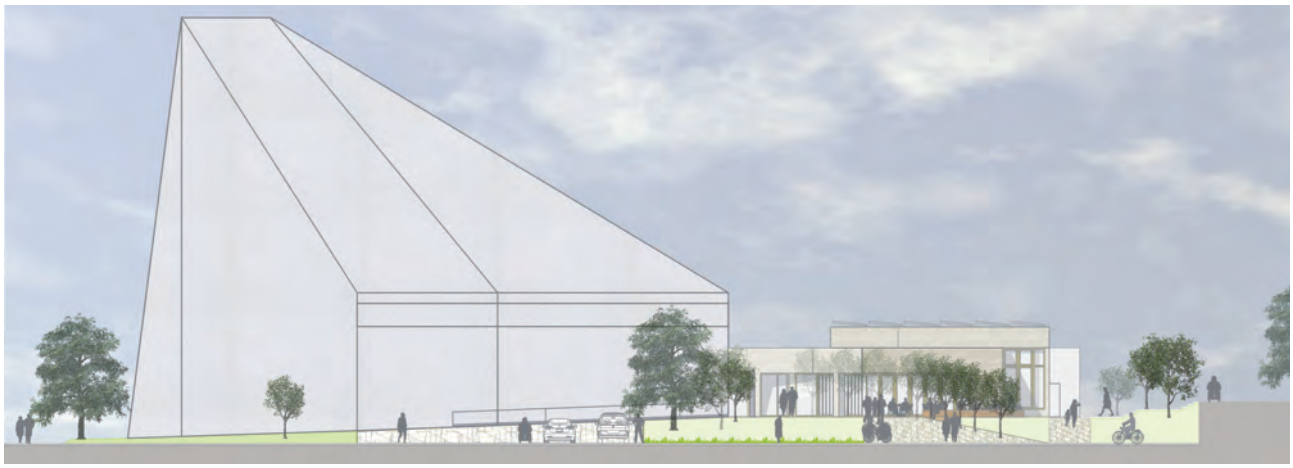
Modell



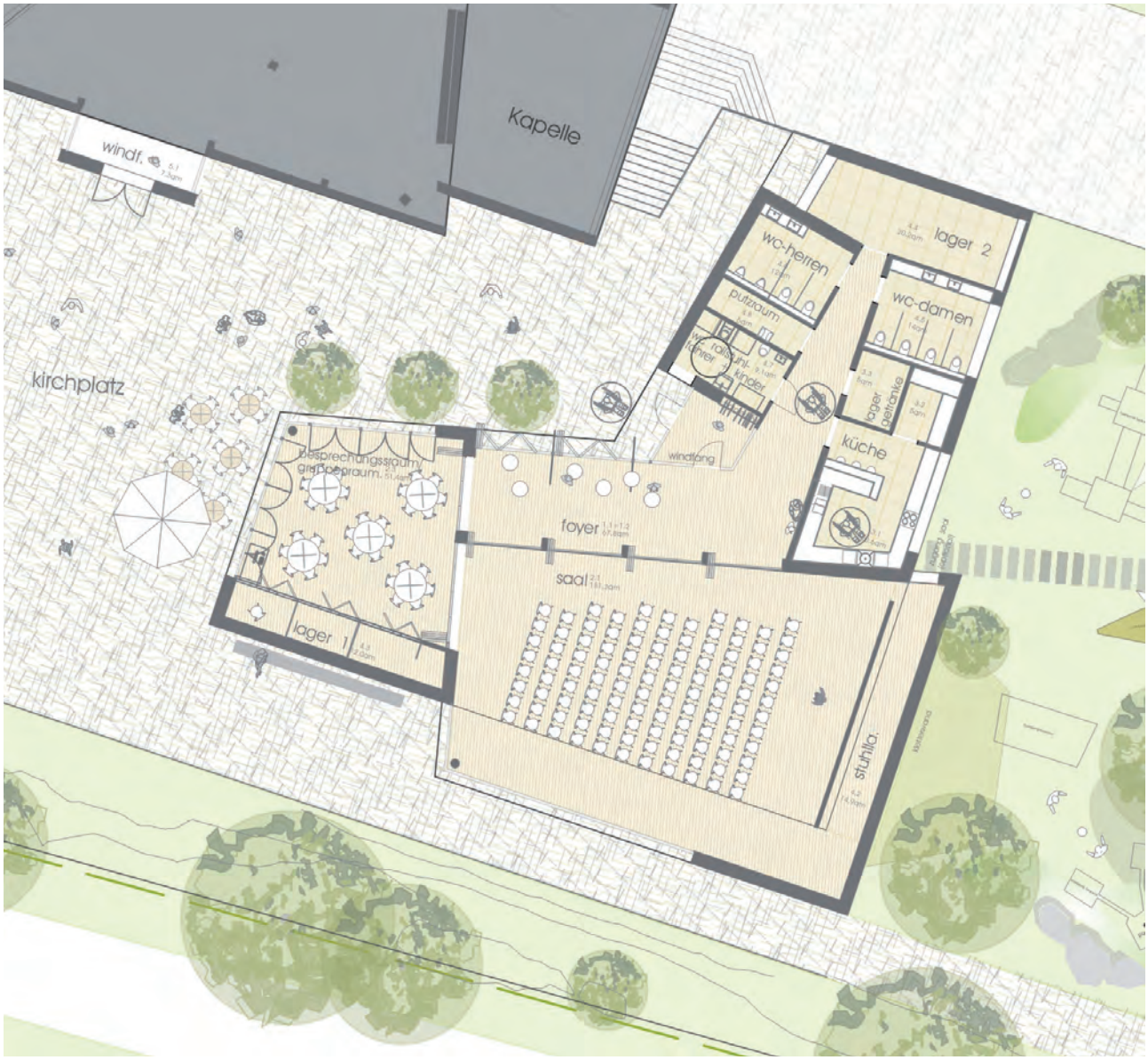
Fassadendetail

Lageplan

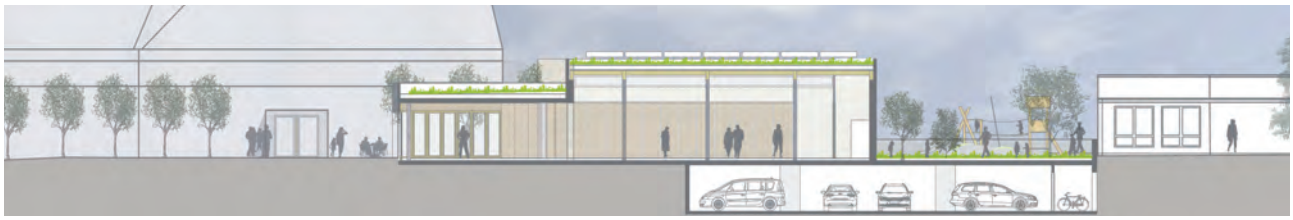
Grundriss UG



Ansicht Westen



Grundriss EG



Schnitt Ost-West

Ansicht Süden

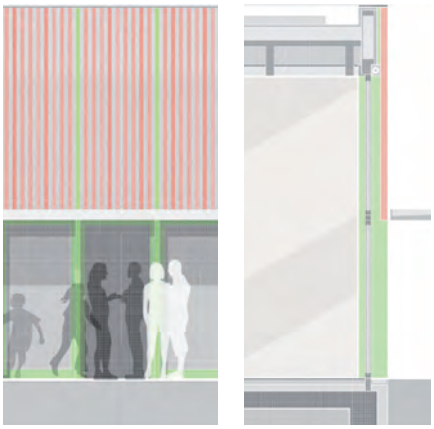
2. Rundgang - Tarnzahl 1122

Name: dauner rommel schalk architekten

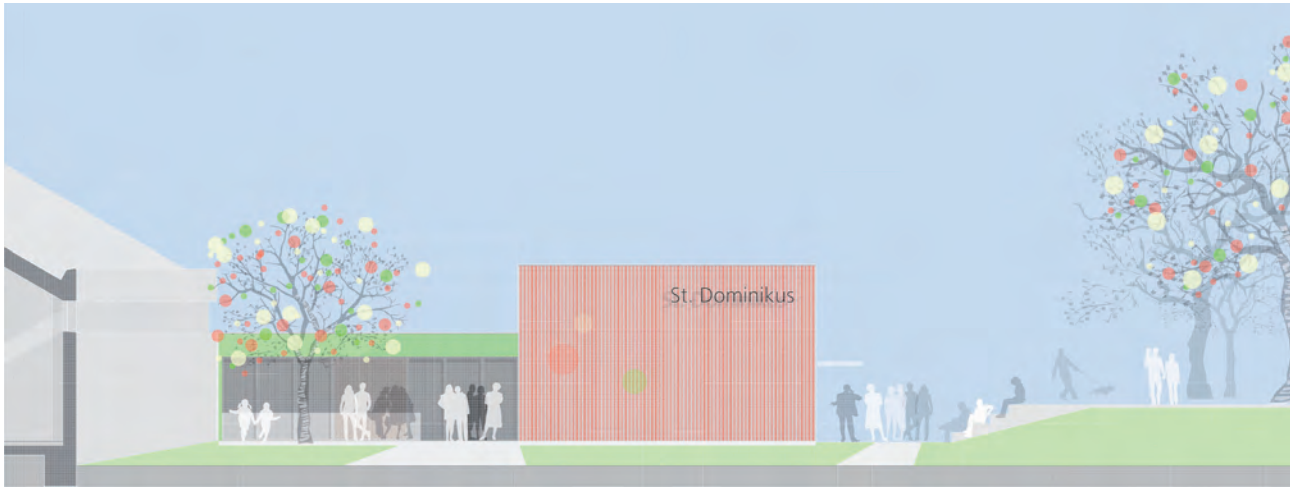
Verfasser: Tilman Schalk

Lageplan

Perspektive



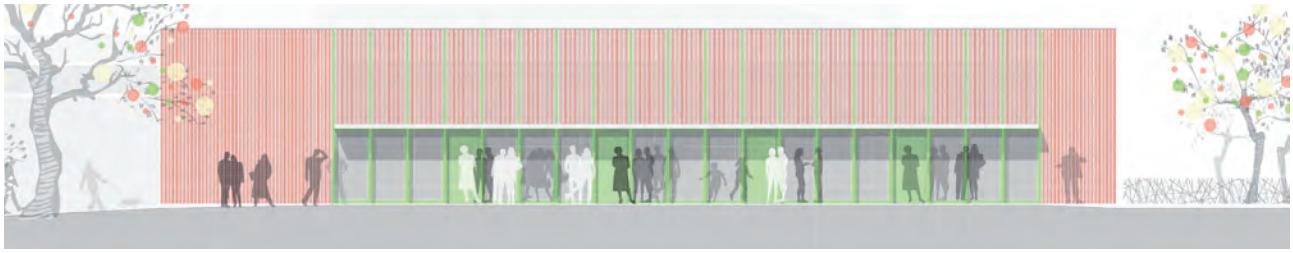
Fassadendetail



Ansicht Westen

Grundriss EG

Schnitt Nord-Süd

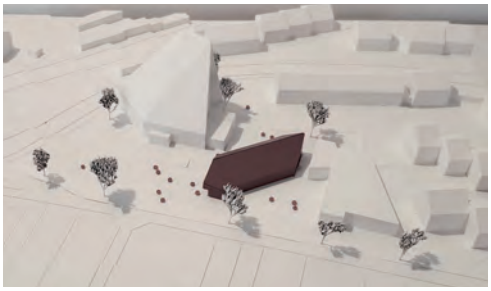


Ansicht Süden

2. Rundgang - Tarnzahl 1125

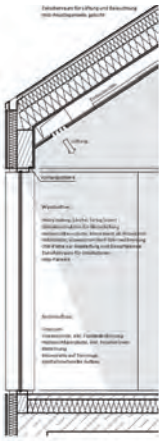
Name: Hippmann Architekten BDA mit Rempfer-Klaffschenkel Architekten

Verfasser: Marco Hippmann, Ernst-Martin Rempfer
Mitarbeiter: Lonni Görlach

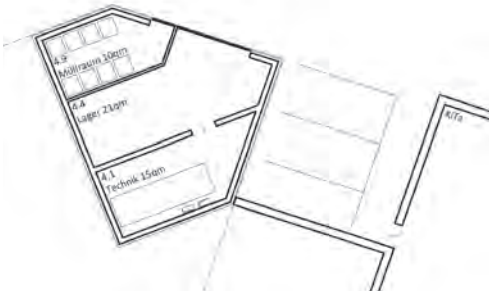


Modelll

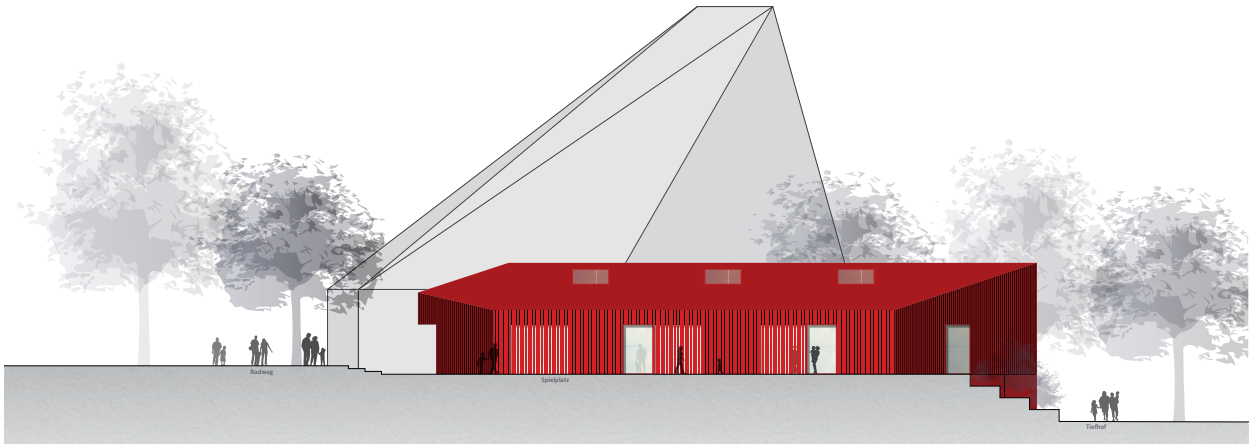
Lageplan



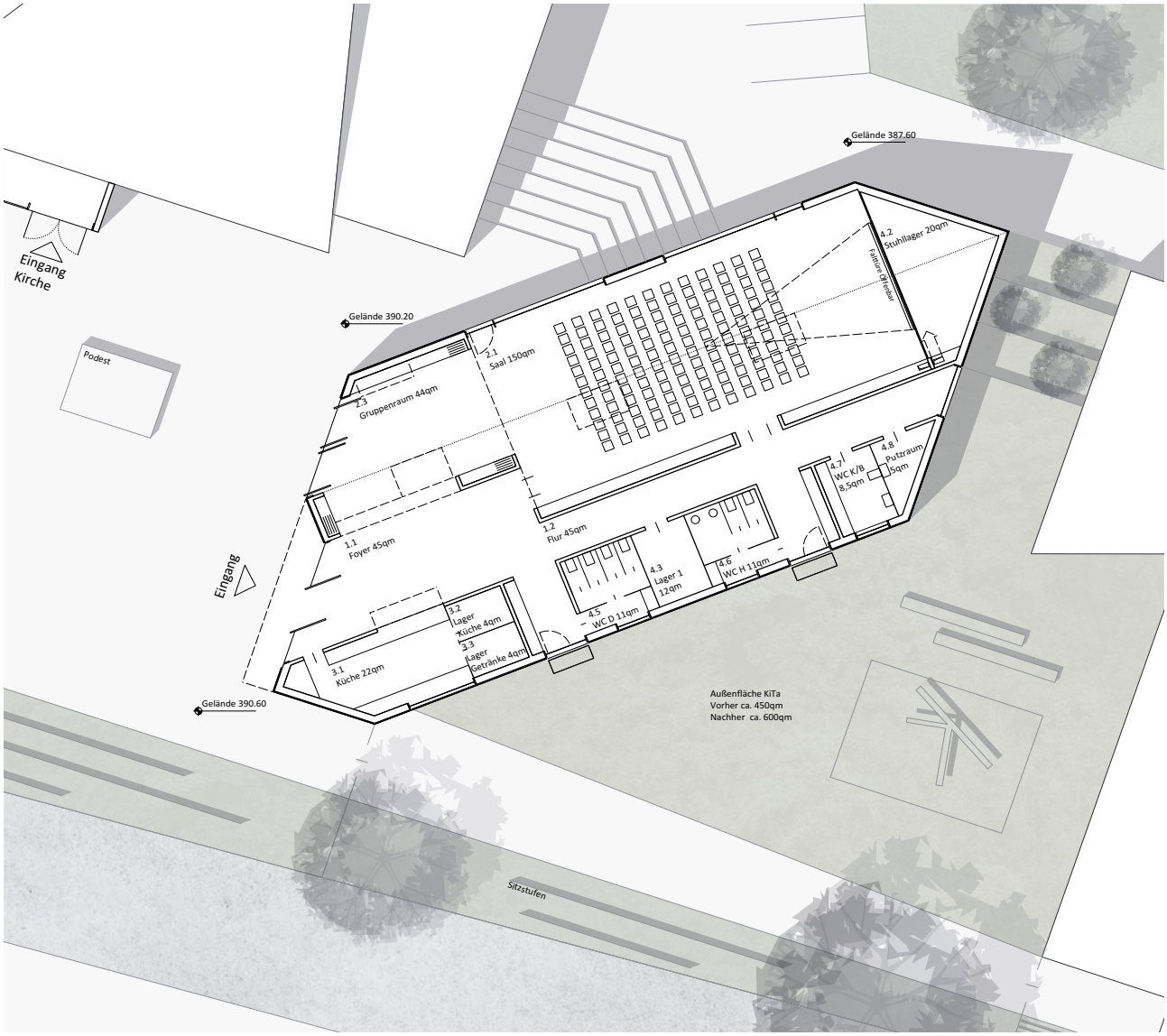
Fassadendetail



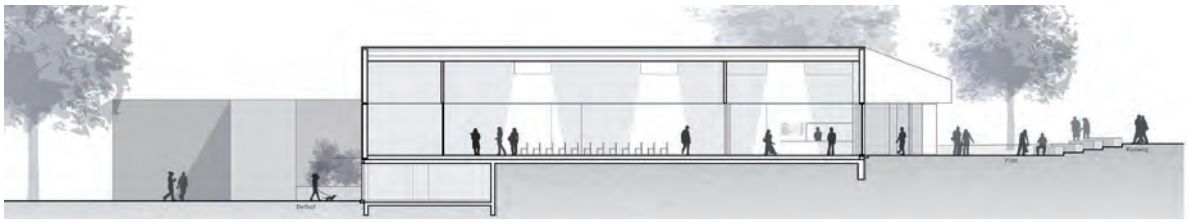
Grundriss UG



Ansicht Westen



Grundriss EG



Schnitt Nord-Süd

Ansicht Norden

1. Rundgang - Tarnzahl 1116

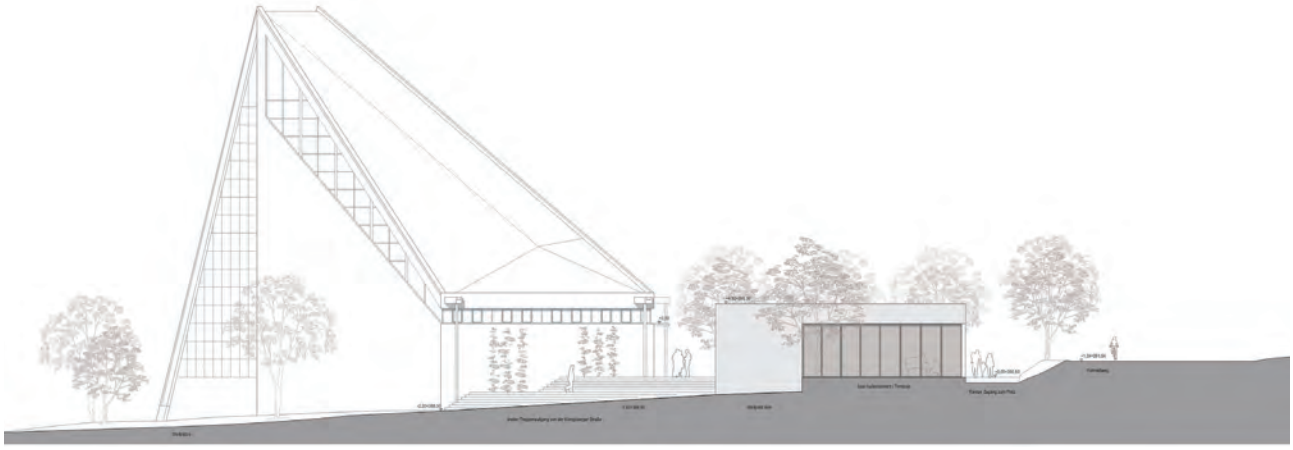
Name: kiel klinge dillenhöfer architekten bürogemeinschaft

Verfasser: Olaf Kiel, Bettina Klinge
Mitarbeiter: Laura Stepper
Berater: Alexander Bosch, Wulle Lichti Walz (Tragwerksplanung)

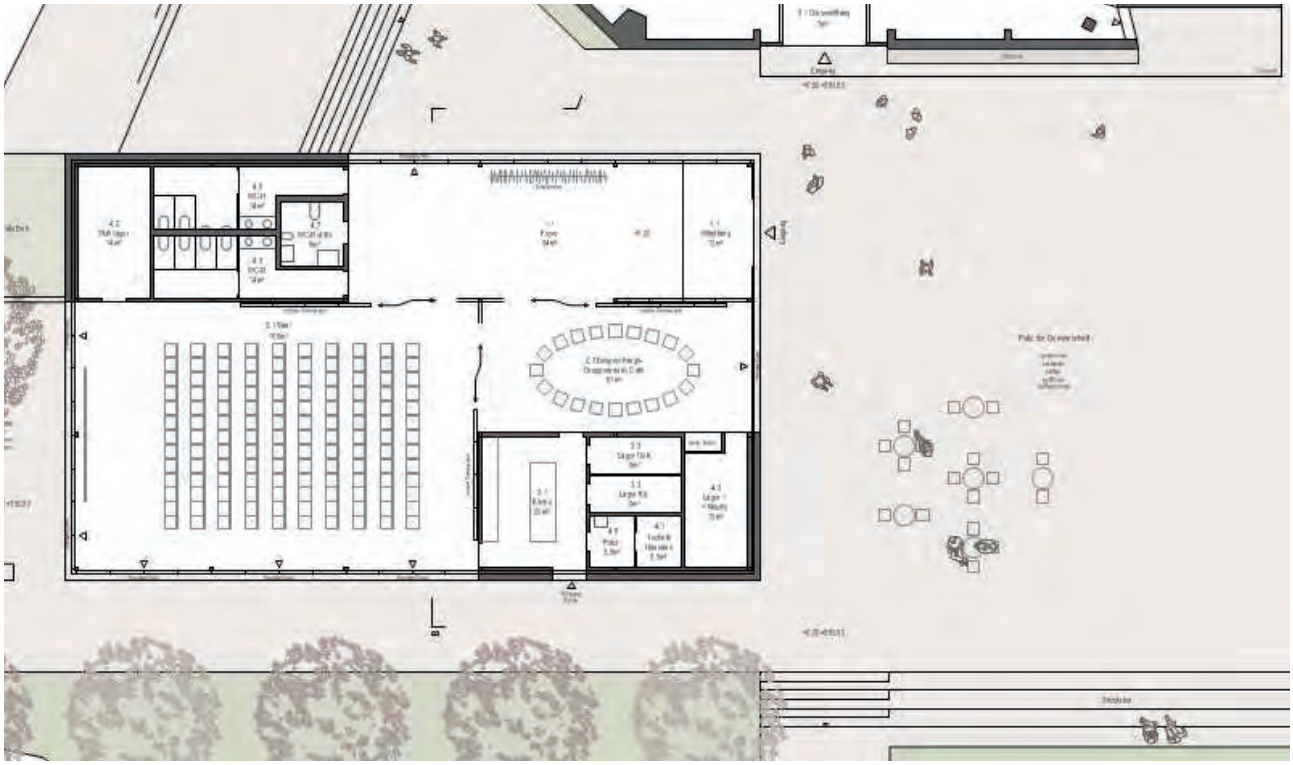
Lageplan

Perspektive

Fassadendetail

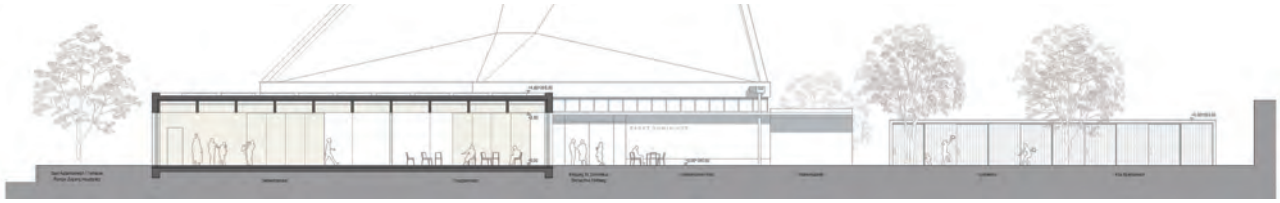


Ansicht Westen

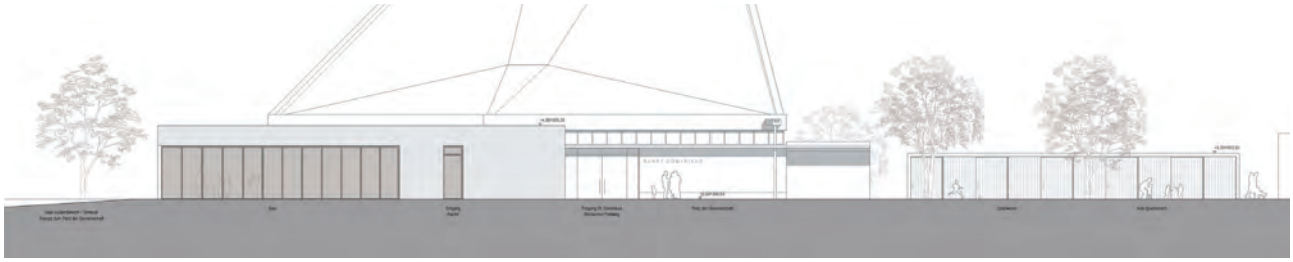


Grundriss EG

Grundriss Nebengebäude EG und UG



Schnitt Ost-West



Ansicht Süden

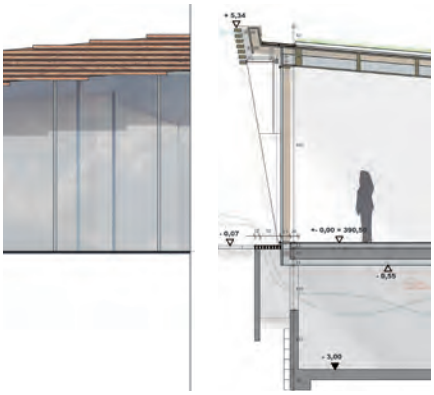
1. Rundgang - Tarnzahl 1123

Name: Kergaßner Architekten GmbH mit
LAVA GmbH Laboratory for visionary architecture

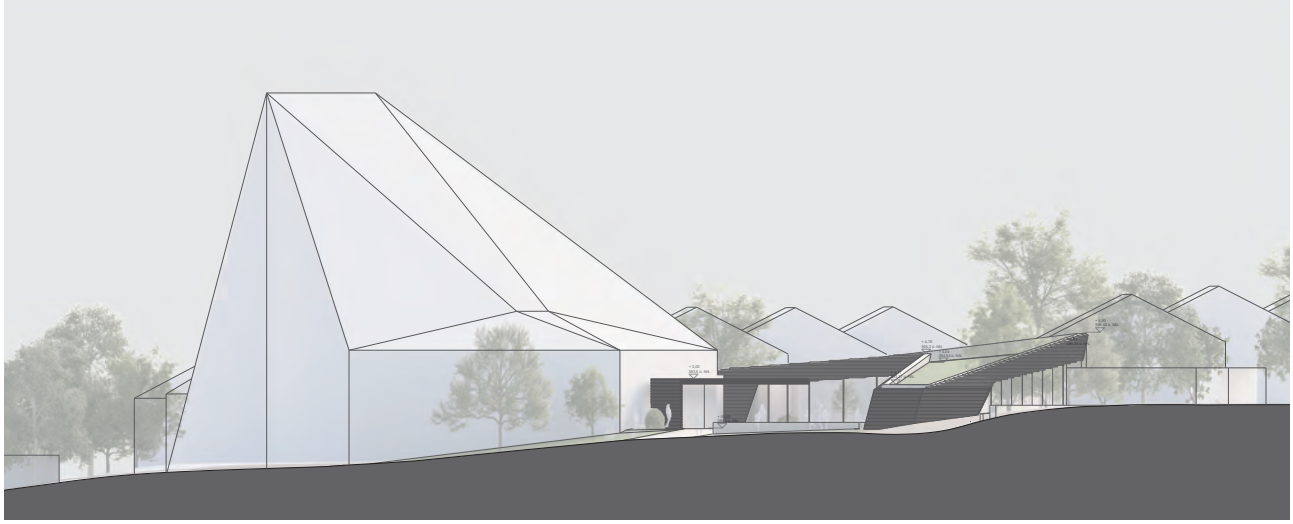
Verfasser: Prof. Wolfgang Kergaßner, Christian Sandor Tschersich
Mitarbeiter: Laura Stepper
Berater: Johannes Bitterer, Ahmed Rihan, Daniel Podrasa, Sophie Kergaßner

Lageplan

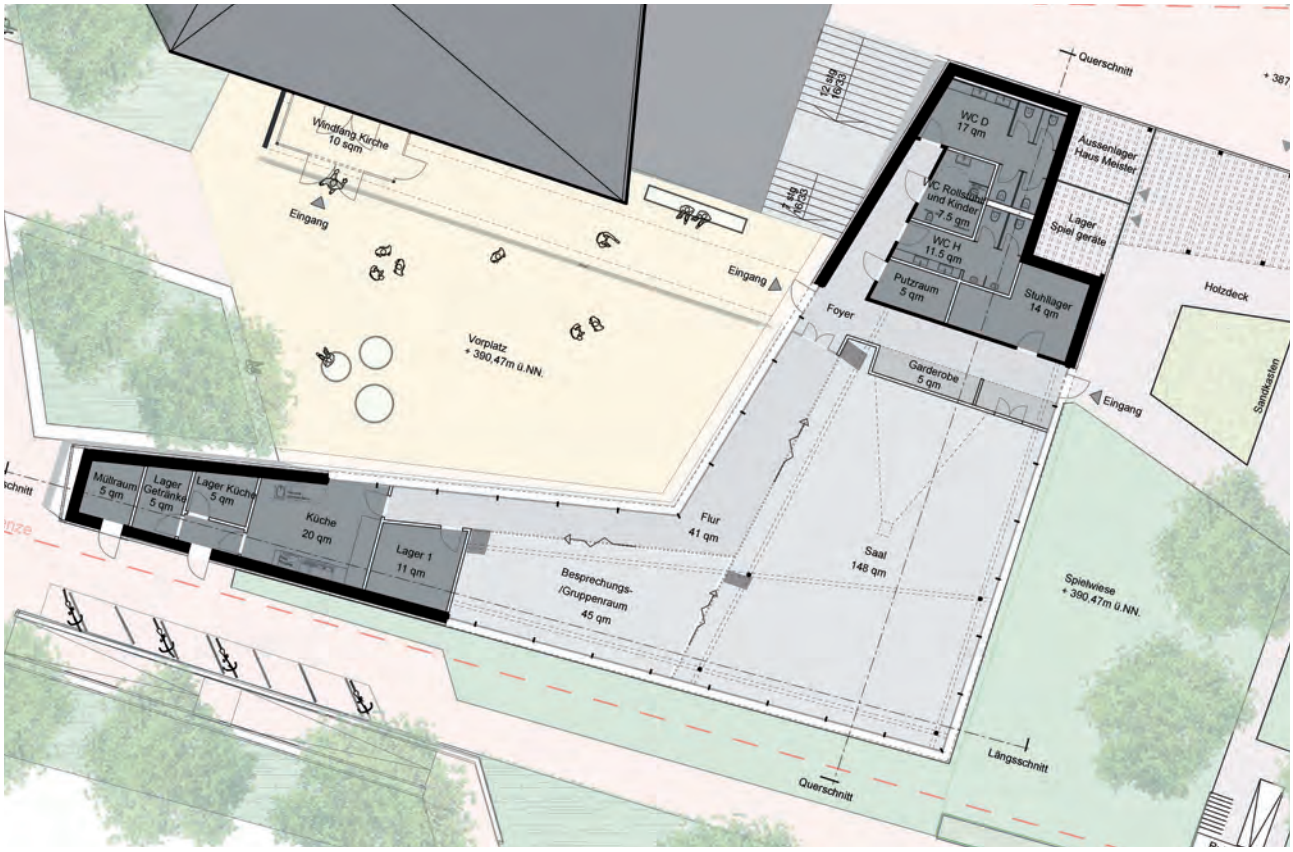
Perspektive



Fassadendetail



Ansicht Westen



Grundriss EG

Grundriss UG

1. Rundgang - Tarnzahl 1124

Name: Kaiser Architekten

Verfasser: Dagmar Bürk Kaiser
Mitarbeiter: Sophie Schmitt, Meriem Ameziane
Berater: Blank Landschaftsarchitekten, Wolfgang Blank
Helber + Ruff Beratende Ingenieure PartG mbB, Thorsten Ruff

Lageplan

Perspektive

Fassadendetail

Ansicht Westen

Grundriss EG

Grundriss UG

Schnitt Ost-West

Ansicht Süden